Kreisstadt Homburg

Öffentliche Bekanntmachung

Es findet eine Sitzung des Ständigen Vergabeausschusses am Mittwoch, 05.07.2023 um 17:00 Uhr, im Rathaus, Kleiner Sitzungssaal, Am Forum 5, 66424 Homburg statt.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1) Eröffnung der Sitzung

2) Beschaffung zweier Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuge 20 (HLF 20) mit Seilwinde

3) Radwegeerneuerung zwischen Entenmühle und der neuen Industriestraße

4) Dachsanierung Grundschule Kirrberg/ KITA

5) Allgemeine Unterrichtungen

Nichtöffentlicher Teil

6) Instandhaltungsarbeiten öffentlicher Straßenbeleuchtung

7) Allgemeine Unterrichtungen

In Vertretung
Michael Forster
Bürgermeister

2023/0319/370
öffentlich
Einleitungsbeschluss
370 - Brand- und Zivilschutz
Bericht erstattet: Nashan, Klauspeter

Beschaffung zweier Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuge 20 (HLF 20) mit Seilwinde

Beratungsfolge	*Geplante Sitzungstermine*	*Ö / N*
Ständiger Vergabeausschuss (Entscheidung)	05.07.2023	Ö

Beschlussvorschlag

Der Einleitung eines europaweiten Vergabeverfahrens nach VgV zur Beschaffung zweier Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuge (HLF 20) für die Feuerwehr Homburg wird zugestimmt.

Sachverhalt

Für die Löschbezirke (LB) Kirrberg und Wörschweiler steht jeweils eine Ersatzbeschaffung eines Löschfahrzeugs (für den Ersteinsatz) an. Die vorhandenen Fahrzeuge sind Baujahr 2001 und 1997. Sie verfügen über einen kleinen Wassertank mit jeweils 600 Liter Fassungsvermögen und einer Grundausstattung für die technische Hilfeleistung.
Die LB werden zu zahlreichen Einsätzen jährlich alarmiert. Sie unterstützen dabei insbesondere auch den Löschbezirk Homburg-Mitte – sowie im Falle von Wörschweiler zusätzlich den LB Einöd – bei Einsätzen in der Gemarkung Homburg-Süd bzw. Mitte. Darüber hinaus rücken die Löschbezirke zu Objekten besonderer Art und Nutzung aus. Dazu gehören etwa das Universitätsklinikum, verschiedene Alten- und Pflegeheime, Industriebetriebe sowie Wohn-/Büro- und Verwaltungsgebäude. Auch Teile der Autobahn A 8 werden vom Löschbezirk Wörschweiler mitbetreut. In den Ortsteilen gibt es besonders brandgefährdete Objekte, dazu kommen weitläufige Waldflächen.
Laut Brandschutzbedarfsplanung sind für die Löschbezirke jeweils mindestens ein (Hilfeleistungs-) Löschgruppenfahrzeug vorgesehen sowie ein Löschfahrzeug mit Staffelbesatzung. Löschfahrzeuge sollen auf dem aktuellen Stand der Technik und nicht älter als 25 Jahre sein. Daher ist eine Ersatzbeschaffung mit jeweils einem aktuellen Hilfeleistungslöschfahrzeug für die technische Hilfeleistung und Brandbekämpfung erforderlich. Die Fahrzeuge sollen mit einer Seilwinde ausgestattet werden, um bei Unfällen – gerade unter Beteiligung von Lkw – eine effektive Hilfe leisten zu können. Derzeit gibt es im gesamten Stadtgebiet lediglich ein Fahrzeug mit Seilwinde, und zwar im Löschbezirk Homburg-Mitte (Rüstwagen, Baujahr 1999).
Im Hinblick auf eine avisierte Zusammenlegung der LB Einöd und Wörschweiler – in Einöd ist derzeit ein Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug Baujahr 2006

vorhanden, das mittelfristig auch ersetzt werden muss – ist die Anschaffung eines HLF 20 (mit Seilwinde) gerade für den Bereich der Autobahn A 8, B 423 und die umliegenden Landstraßen sinnvoll.
Die Ortslage von Kirrberg ist regulär von Homburg aus nur über eine Zufahrt zu erreichen. Sollte diese Anbindung aus unvorhersehbaren Gründen nicht nutzbar sein, ist im Alarmfall eine schnelle Unterstützung durch den Löschbezirk Homburg-Mitte eingeschränkt. Ebenso dauert die Anfahrt der Feuerwehr Zweibrücken aufgrund der Entfernung lange. Auch hier wird die Ausstattung des HLF 20 mit einer Seilwinde vorgeschlagen.
Die Fahrzeuge sollen baugleich gefertigt und geliefert werden. Dies dürfte sich zum einen positiv auf den Anschaffungspreis auswirken zum anderen erleichtert dies die Ausbildung des Personals an den Fahrzeugen. Damit kann auch ein reibungsloserer Ablauf bei Einsätzen, bei denen mehrere Löschbezirke zusammenarbeiten, sichergestellt werden.
Die Beschaffung dieser beiden Fahrzeuge orientiert sich an dem in der Beschaffungsphase befindlichen HLF 20 für Jägersburg. Somit wären drei baugleiche Fahrzeug im Stadtgebiet vorhanden. Dieses Beschaffungsmodell soll Grundlage für künftige Fahrzeuganschaffungen sein.

Finanzielle Auswirkungen

Kostenschätzung (mit Beladung): 560.000 € bis 580.000 € pro Fahrzeug

Anlage/n
Keine

2023/0253/650

öffentlich
Einleitungsbeschluss
650 - Hochbau
Bericht erstattet: Stephan Bentz

Radwegeerneuerung zwischen Entenmühle und der neuen Industriestraße

Beratungsfolge	*Geplante Sitzungstermine*	*Ö / N*
Ständiger Vergabeausschuss (Entscheidung)	05.07.2023	Ö

Beschlussvorschlag

Der ständige Vergabeausschuss beschließt die Deckenerneuerung des Radwegs zwischen der Entenmühle und der neuen Industriestraße und beauftragt die Stadtverwaltung mit der Antragstellung der Fördermittel.

Sachverhalt

Der Radweg an der Entenmühle in der Stadt Homburg ist 745m lang, 2,50 breit. Er bildet das Verbindungsstück zwischen der Innenstadt und dem Johanneum und bindet im weiteren Verlauf an den Saarlandradweg an. Die vorhandene Asphaltdecke ist in einem sehr schlechten Zustand. Es ist angedacht, nach der Anfräsung der Übergänge, eine neue Trag- Deckschicht in einer Stärke von 6cm aufzubringen. In der vorhandenen Asphaltdecke sind 11 Schachtdeckel des EVS vorhanden welche an den neuen Bestand angeglichen werden müssen.

Für die Maßnahme wird ein Förderantrag beim Land über das Förderprogramm NMOB Stadt und Land gestellt und es kann von einem Zuschuss von 90 % für finanzschwache Kommunen ausgegangen werden.

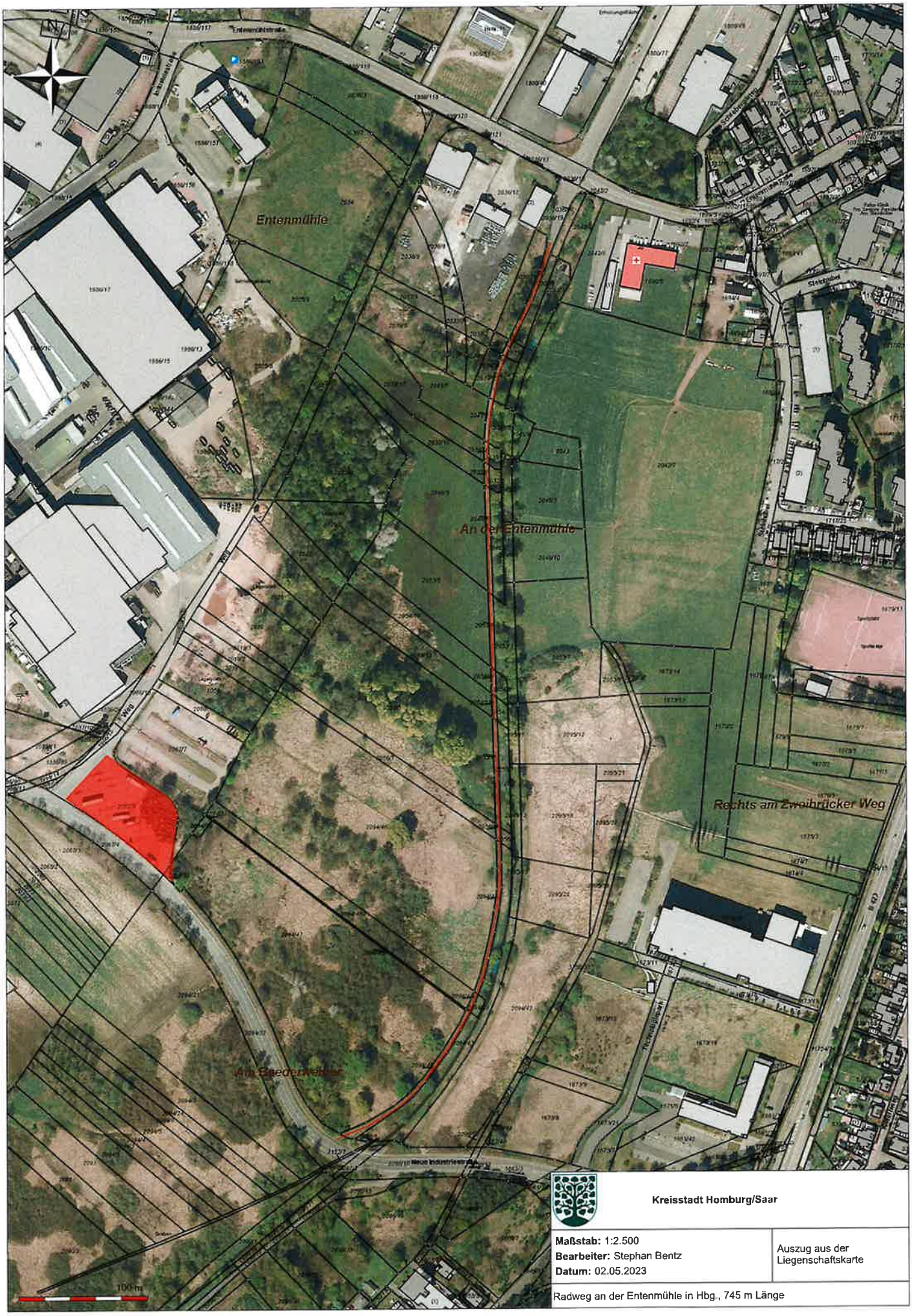
Finanzielle Auswirkungen

Kostenschätzung:
Die Kostenschätzung liegt bei 65.000,-€ Brutto

Voraussichtlicher Fördermittelanteil nach NMOB Stadt und Land 90%, => 58.500€
Eigenanteil 6.500€

Anlage/n

1 Radweg Entenmühle (öffentlich)



Kreisstadt Homburg/Saar

Maßstab: 1:2.500
Bearbeiter: Stephan Bentz
Datum: 02.05.2023

Auszug aus der Liegenschaftskarte

Radweg an der Entenmühle in Hbg., 745 m Länge

2023/0321/650
öffentlich
Beschlussvorlage
650 - Hochbau
Bericht erstattet: Ecker, Roland

Dachsanierung Grundschule Kirrberg/ KITA

Beratungsfolge	*Geplante Sitzungstermine*	*Ö / N*
Ständiger Vergabeausschuss (Entscheidung)	05.07.2023	Ö

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung startet die Maßnahme „Dachsanierung Grundschule Kirrberg/ KITA“ entgegen der Empfehlung des Zuschussgebers auf eine neue Antragstellung mit erweiterten Planungsinhalten und vergrößertem Investitionsvolumen.

Sachverhalt

Seit der Feststellung des Schadens am Flachdach von Gebäudeteil „BC“ im April 2021, ist der darunterliegende Nutzungsbereich der KITA für die eigentliche Nutzung gesperrt.
Es kann lediglich ein abgesicherter Durchgang zur benachbarten Aula vorgehalten werden.
Diese wird zurzeit als Ausweichquartier genutzt.

Wie bereits berichtet wurde zur Feststellung des Gesamtumfangs des Schadens ein Gutachterbüro beauftragt, das auch die weiterführende Planung und Vorbereitung der Vergabeunterlagen übernommen hat.

Parallel dazu wurden eventuelle Schadensersatzansprüche gegenüber dem damaligen Planungsbüro geprüft, jedoch mit negativem Ergebnis.

Mit Datum vom 04.11.2022 folgte die Antragstellung auf Zuwendung beim Ministerium für Bildung und Kultur, Abteilung „Frühkindliche Bildung, Weiterbildung und Schulsport“.

Gemäß den „Richtlinien zur Förderung von Investitionen zur Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen und in der Kinderpflege
sowie
für substanzerhaltende Sanierungsmaßnahmen von Kindertageseinrichtungen“, wurde mit Schreiben vom 10.11.2022 der „vorzeitige Baubeginn“ vom Zuschussgeber genehmigt.

Wie bereits in der Sitzung des „Ständigen Vergabeausschusses“ vom 07.12.2022 mitgeteilt,
sollten die Ausschreibungen und die Sanierungsarbeiten im Frühjahr 2023 starten.
Der geschätzte Gesamtauftragswert der Vergaben liegt bei

- Zimmerer- Holzbau- Dachdecker	250 T €
- Heizung- Lüftung- Sanitär	14 T €
- Elektro	48 T €
	312 T€ (brutto).

Unmittelbar vor der Veröffentlichung der Leistungsverzeichnisse waren diese jedoch auf Hinweis des Zuschussgebers zu stoppen.
Grund dafür war eine „Neubetrachtung“ des Zuschussgebers bezüglich der zwischenzeitlich durch die Auswirkungen von Corona und Kriegsgeschehen in der Ukraine, aber auch auf Grund der zwischenzeitlich abgeschlossenen gutachterlichen Untersuchungen, gestiegenen Projektkosten.
(Gesamtprojektkosten einschl. Nebenkosten ursprünglich rd. 265 T € ,
aktuell rd. 470 T €,)

Auch mit mehreren geführten Gesprächen, zusätzlich ausgearbeiteten Unterlagen und Ortstermin, konnte die fördermittelgebende Stelle nicht von der Dringlichkeit der Sanierungsmaßnahme und der Höhe der berechneten Kosten zur Dachsanierung überzeugt werden.

Mit jüngster Nachricht vom 15.05.2023 empfiehlt der Zuschussgeber sogar die Rücknahme des Antrages und die Neubeantragung einer erweiterten Maßnahme als „Bau- Investitionsmaßnahme“ die weit über die eigentliche Sanierung der defekten Dachkonstruktion hinausgeht.

Die Vorbereitung der dafür erforderlichen HU- Bau Planungsleistung mit zusätzlich geforderten Leistungen wie z.B. Brandschutz etc., würde damit weitere Monate in Anspruch nehmen, sodass die eigentliche Durchführung der erforderlichen Sanierungs-/ Reparaturarbeiten frühestens im Laufe des kommenden Jahres auszuführen wären.

Auf Grund des zwischenzeitlich weiterhin verschlechterten Zustandes der Dach- und Wandkonstruktion, kann die weitere Unversehrtheit aller angrenzenden Bauteile und natürlich auch die Standsicherheit des gesamten Gebäudeteils nicht mehr länger gewährleistet werden.
Bei einem Totaleinsturz des Gebäudeteils erhöht sich automatisch auch der Schadensumfang und die Sanierungskosten. Außerdem wären dann weitere Teile der Anlage für den Betrieb zu sperren.

Da die zuschussgebende Stelle von der Eilbedürftigkeit der Maßnahme bis dato nicht überzeugt werden konnte und um das Schadensausmaß nicht weiter zu erhöhen sowie den KITA- Betrieb so bald als möglich wieder aufnehmen zu können, empfiehlt die Verwaltung die Sanierungsmaßnahme, entgegen der Sichtweise des Zuschussgebers, zeitnah mit der Veröffentlichung der

Leistungsverzeichnisse zu starten.

Die Forderung des Zuschussgebers nach Raumerweiterung für den Betreuungsbereich einschließlich evtl. Um-/ Einbauarbeiten weiterer kindgerechter Toilettenanlagen, sowie evtl. Erweiterungen im Außenbereich, die durchaus als sinnvoll erscheinen, können jedoch erst im Rahmen einer schlüssigen und gesamtheitlichen Planung unter Einbeziehung der ebenfalls notwendigen Schulerweiterung bearbeitet werden.
Für die diese umfängliche Gesamtplanung am Schulstandort Kirrberg, wird die Verwaltung einen neuen Förderantrag mit neuer Planung und erweiterten Inhalten stellen.
Nach Abschluss der aktuell notwendigen Dachsanierung soll dann mit dem Zuschussgeber geklärt werden, ob und in welcher Höhe eine Zuwendung auf der Basis des ursprünglichen Förderantrages der Dachsanierung und der bereits ausgesprochenen Genehmigung zum vorzeitigen Baubeginn, gewährt werden kann.
Die im o.g. Förderprogramm vorgesehenen Fördersätze liegen bei 30% im Falle von Sanierungsarbeiten und bei 40% im Falle von Investitionen, jeweils bezogen auf die anerkannten förderfähigen Kosten.

Die Mittel werden im Haushalt unter dem Produkt: 36100100, Konto 523101 und Budget 8652
bereitgestellt.

Finanzielle Auswirkungen

312.000,00 Euro (brutto)

Anlage/n
Keine

2023/0338/650

öffentlich
Beschlussvorlage
650 - Hochbau
Bericht erstattet: Ecker, Roland

Möbelbeschaffung zur Ausstattung der Schulraumcontainer

Beratungsfolge	*Geplante Sitzungstermine*	*Ö / N*
Ständiger Vergabeausschuss (Entscheidung)	05.07.2023	Ö

Beschlussvorschlag

Zur Ausstattung der zu beschaffenden Schulraumcontainer werden die Möbel öffentlich ausgeschrieben und an den wirtschaftlichsten Bieter beauftragt.

Sachverhalt

Nachdem alle Meldungen der benötigten Möbel zur Ausstattung der insgesamt 16 Klassenräume

an 5 unterschiedlichen Schulstandorten von den Rektorinnen der Grundschulen und von Amt 40
gemeldet wurden, liegt die aktuelle Kostenschätzung höher als ursprünglich geplant bei nun
rd. 180.000 Euro (brutto).
Damit die Ausschreibung, Bestellung und Lieferung noch rechtzeitig erfolgen kann, bittet die Verwaltung um eine Ermächtigung zur Möbelausschreibung und Auftragsvergabe nach erfolgter Prüfung und Wertung sowie Zustimmung von Vergabestelle und RPA.

Finanzielle Auswirkungen

180.000,00 Euro (brutto)

Anlage/n

Keine

2023/0339/650
öffentlich
Informationsvorlage Vergabe
650 - Hochbau
Bericht erstattet: Ecker, Roland

Zwischenstandsmeldung zum laufenden Ausschreibungsverfahren der Containerbeschaffung für die Grundschulstandorte

Beratungsfolge	*Geplante Sitzungstermine*	*Ö / N*
Ständiger Vergabeausschuss (Kenntnisnahme)	05.07.2023	Ö

Sachverhalt

Die Prüfung und Wertung der öffentlichen Ausschreibung zur Containerbeschaffung für die grundschulstandorte ist noch nicht abgeschlossen, jedoch zeigt sich bereits jetzt eine eindeutige Tendenz.

Da der „Container- Markt“ immer noch sehr angespannt ist, wurden im Vergabeverfahren auch
Nebenangebote zugelassen.
Insgesamt haben 7 Firmen ein Angebot abgegeben.
Eine Firma hat ein Nebenangebot für „Gebrauchte Container“ abgegeben.

Die ursprüngliche Kostenschätzung der Fachabteilung liegt bei rd. 2,4 Mio. Euro.
Die ungeprüften Ergebnisse der Ausschreibung stellen sich wie folgt dar:

Günstigster Bieter (ungeprüft) bei Neubauteilen: rd. 2,9 Mio. Euro (brutto)
Günstigster Bieter (ungeprüft) bei Gebrauchten Bauteilen: rd. 2,5 Mio. Euro (Brutto)

Nach Auskunft des Bieters und der überlassenen Beschreibungen und Fotos, befinden sich die gebrauchten Bauteile in einem sehr guten Zustand. (Alter 2 Jahre)
Auch die gebrauchten Bauteile erfüllen alle Anforderungen der Ausschreibung.

Bei gleichbleibenden Ergebnisverhältnissen nach Abschluss der Prüfungen, empfiehlt die
Verwaltung den Kauf der „Gebrauchten“ Containereinheiten.

Finanzielle Auswirkungen

2.500.000,00 Euro (brutto)

Anlage/n
Keine